

Das Wichtigste zur Sperrmüllabfuhr auf Abruf

Warum wurde das neue System eingeführt?

Die Mitte 2010 eingestellte Straßensammlung hat zuletzt zu einer Vielzahl massiver Beschwerden geführt. Immer stärker wurde sie zu umfangreichen Entwürfelungen missbraucht und veröffentlichte Abfuhrtermine konnten oft nicht mehr eingehalten werden.

Die nicht abgefahrenen, unzulässig bereitgestellten Gegenstände oder Mengen haben meist noch lange erhebliche Verschmutzungen und Ärger verursacht. Oft haben Bürger an den Abfuhrterminen auch nächtlichen Sperrmüllzuwachs beklagt. Durch die Veröffentlichung der Termine auf Internetportalen wurden vermehrt Sperrmüllmengen verschoben und kostenpflichtige Entsorgungen zu Lasten anderer umgangen.

Zudem haben gewerbliche Sammler und organisierte Sperrmülltrupps oft Sperrmüll durchwühlt und erhebliche Verschmutzungen und Ärger verursacht.

Wann wird Sperrmüll abgeholt?

Bei der Anmeldung oder kurz darauf erhalten Sie Ihren Abfuhrtermin. Die Abfuhr erfolgt zum nächsten freien Termin, spätestens 3 Monate nach der Anmeldung. Im Vergleich zur Straßensammlung, die nur alle 6 Monate stattfand, ist dies eine deutliche Verbesserung.

Alle Städte und Gemeinden werden in regelmäßigen Abständen angefahren. So kann es vorkommen, dass in Ihrer Stadt/Gemeinde eine Abfuhr vor Ihrem Entsorgungstermin erfolgt. Diese war dann bereits so weit ausgelastet, dass Ihre Entsorgung bei dieser Tour nicht mehr erfolgen konnte und deshalb in die nächste freie Tour eingeplant werden musste.

Fällt bei Ihnen z.B. wegen der Neuanschaffung von Möbeln später als in 3 Monaten Sperrmüll an, können Sie auch einen späteren Termin vereinbaren.

Warum muss Sperrmüll angemeldet werden?

Die Anmeldung ermöglicht eine Beratung, welche Gegenstände zum Sperrmüll gehören. So können die bisher oft aufgetretenen Probleme durch die Bereitstellung von Abfällen, die nicht über den Sperrmüll entsorgt werden dürfen, vermieden werden.

Je genauer Sie die abzuholenden Gegenstände angeben, umso besser können die Abfuhrtouren geplant und durchgeführt werden. Sollten Sie bis zum Abholtermin noch zusätzliche Gegenstände für den Sperrmüll vorfinden, können Sie diese noch mit bereitstellen, sofern es keine ausgeschlossenen Gegenstände sind und die Gesamtmenge 5 Kubikmeter **nicht** übersteigt.

Wieviel Sperrmüll wird abgeholt?

Jeder Haushalt kann zweimal im Jahr gebührenfrei bis zu 5 Kubikmeter Sperrmüll pro Abfuhr anmelden.

Was gehört zum Sperrmüll?

Zum Sperrmüll gehören nur Abfälle aus **privaten Haushalten**, die nach zumutbarer Zerkleinerung nicht in die Mülltonne passen und nicht fest mit dem Gebäude verbunden waren (Möbel und größere Einrichtungs-/ Gebrauchsgegenstände, die man bei einem Umzug mitnehmen würde). Einzelteile dürfen höchstens zwei Meter lang, einen Meter breit und 50 kg schwer sein.

Holzmöbel aus dem Wohnbereich (unbehandelte, lackierte, beschichtete Möbel aus Massivholz oder Furnier wie Tische, Stühle, Schränke, Bänke, Regale, Bettgestelle u.ä.) bitte getrennt vom übrigen Sperrmüll bereitstellen. Sie werden von einem eigenen Fahrzeug abgefahren.

Was gehört **nicht** zum Sperrmüll?

- größere Mengen als 5 Kubikmeter pro Haushalt, z.B. aus größeren Entrümpelungen oder Haushaltsauflösungen
- Abfälle aus Umbau-, Bau-, Renovierungsmaßnahmen
- Bau- und Außenhölzer. Sie sind meist mit Holzschutzmitteln behandelt (Zäune, Fenster, Türen, Balkongeländer, Kleintierställe, Dachlatten/-sparren, Gartenmöbel u.ä.) und müssen gesondert entsorgt werden.
- elektrische / elektronische Geräte, Altreifen, Autoteile
- gefährliche, übelriechende oder ekelerregende Abfälle
- Kleinteile wie Kleiderbügel, Schuhe, Handtaschen, Geschirr u.ä. (auch nicht in Säcken oder Kisten verpackt)
- verwertbare Abfälle, für die gesonderte Entsorgungsmöglichkeiten bestehen, wie Kartons, Baum-, Strauch- und Heckenschnitt, Altmetalle (Fahrrad, Heizkörper)

Bisherige Erfahrungen

Bisher sind rd. 15.000 Anmeldungen eingegangen (rd. 12.500 telefonisch und 2.500 online), es wurden rd. 1.500 t Sperrmüll und rd. 1.800 t Altholz abgefahren. Die Wartezeit liegt je nach Anzahl aktueller Entsorgungswünsche in den einzelnen Städten und Gemeinden zwischen 6 und 11 Wochen. Wir streben eine weitere Optimierung der Sammeltouren mit dem Ziel der Verkürzung der Wartezeit an.

Es sind keine nennenswerten Verschmutzungen der Straßen oder des Ortsbildes mehr festzustellen. Dank der Beratung bei der Anmeldung wurden kaum noch ausgeschlossene Gegenstände vorgefunden (Kühlschränke, Fernseher, Bauabfälle o.ä.). Beschwerden über nicht abgefahrenen Sperrmüll gibt es nur noch in Einzelfällen (z. B. witterungsbedingte Abfuhrprobleme).